

## Leibniz-Gemeinschaft stellt dem IPK erneut ein exzellentes Zeugnis aus

Gatersleben, 08.07.2026 Die Leibniz-Gemeinschaft hat dem IPK Leibniz-Institut erneut exzellente Arbeit bescheinigt und dem Bund und den Ländern daher empfohlen, die gemeinsame Förderung des IPK fortzusetzen. Grundlage für die Entscheidung des Senats war der Bericht der Evaluierungskommission, die im November 2025 zwei Tage lang das IPK besucht hatte. Die Evaluierung erfolgt alle sieben Jahre.

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft bekräftigt in seiner am Donnerstag veröffentlichten Stellungnahme die international führende Rolle des IPK in der Getreide-Genomik und der Pflanzenzüchtungsforschung. Über Getreidesorten hinaus habe das Institut in den letzten Jahren systematisch weitere Nutzpflanzen in den Blick genommen und seine Expertise in Bioinformatik und Modellierung ausgebaut. Die wissenschaftlichen Arbeiten stützten sich auf einzigartige Forschungsinfrastrukturen. In besonderem Maße würdigt der Senat die Weiterentwicklung der Bundeszentrale *Ex-situ*-Genbank, einer der größten Sammlungen pflanzlicher Genressourcen weltweit. Ihr Portfolio werde über die physischen Bestände hinaus kontinuierlich um wertvolle bio-digitale Informationen ergänzt. Außerdem hebt der Senat die PhänoSphäre positiv hervor, deren Betrieb nun dauerhaft finanziell abgesichert werden müsse.

Das IPK sei eine treibende Kraft in wichtigen Forschungsverbänden, arbeite aber auch eng mit Industriepartnern zusammen, so dass der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Pflanzenzüchtungspraxis sehr gut gelinge. Darüber hinaus leiste das Institut wichtige Aufklärungsarbeit bezüglich des Einsatzes von Gentechnik und Genom-Editierung.

Das IPK Leibniz-Institut, so die Einschätzung der Evaluierungskommission unter Vorsitz von Prof. Dr. Stephan Clemens von der Universität Bayreuth, erziele regelmäßig herausragende Forschungsergebnisse, die in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht und von der wissenschaftlichen Gemeinschaft sehr positiv aufgenommen würden. Zu den bekanntesten Ergebnissen zählten die Zusammenstellung mehrerer Getreide-Pangenome sowie neue Erkenntnisse über die Funktionsweise und Manipulation von Regulationsmechanismen in Pflanzen. „Mit seiner Arbeit ist das IPK weiterhin ein weltweit führendes Institut in der Getreidegenomik und Züchtungsforschung“, so die Einschätzung der Kommission.

Die Arbeit von zwei Abteilungen bewertete die Leibniz-Gemeinschaft als „exzellent“, eine Abteilung wurde mit „sehr gut bis exzellent“ eingestuft und eine weitere mit „sehr gut“.

„Wir danken der Evaluierungskommission ausdrücklich für ihre Wertschätzung unserer Forschungsergebnisse und ihre wertvollen Hinweise“. Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit des IPK ein weiteres Mal als exzellent bewertet wurde“, sagte Prof. Dr. Nicolaus von Wirén, Geschäftsführender Direktor des Instituts. „Dieses tolle Ergebnis gibt uns sehr viel Rückenwind für die kommenden Aufgaben.“ So gelte es weiter, Antworten auf die großen globalen Herausforderungen wie den Klimawandel, den Verlust an Biodiversität sowie die weltweite Ernährungssicherung zu finden.

### Wissenschaftlicher Kontakt

Prof. Dr. Nicolaus von Wirén  
Tel.: +49 39482 5602  
[vonwiren@ipk-gatersleben.de](mailto:vonwiren@ipk-gatersleben.de)

### Medienkontakt

Christian Schafmeister  
Tel.: +49 39482 5461  
[schafmeister@ipk-gatersleben.de](mailto:schafmeister@ipk-gatersleben.de)

„Die Evaluierung zeigt, dass wir dafür bestens aufgestellt sind, und wir hoffen daher weiterhin auf die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit durch Bund und Land, insbesondere beim Antrag zum geplanten Sondertatbestand“, sagte Prof. Dr. Nicolaus von Wirén. Diesen habe die Evaluierungskommission uneingeschränkt zur Förderung empfohlen. Ziel des geplanten und den Gutachtern skizzierten Sondertatbestandes ist es, die Anpassungsgeschichte unserer Kulturpflanzen an veränderte Umwelt- und Anbaubedingungen zu untersuchen, um mit diesem Wissen die Grundlage für die Entwicklung neuer Sorten zu schaffen.

Auch Sachsen-Anhalts Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann unterstrich die große Bedeutung des IPK. „Das IPK in Gatersleben zählt zu den Forschungsleuchttürmen in Sachsen-Anhalt, die weit über die Landesgrenzen hinaus strahlen. Das wird jetzt durch die erfolgreiche Evaluierung einmal mehr eindrucksvoll untermauert“, so der Minister. „Mit Blick auf die unübersehbaren Folgen des fortschreitenden Klimawandels und damit im Zusammenhang stehende Fragen der Ernährungssicherung leistet das IPK exzellente Forschungsarbeit, die das Land auch in den kommenden Jahren weiter kontinuierlich unterstützen sollte“, so Prof. Dr. Armin Willingmann. „Hierfür braucht es nicht zuletzt stabile politische Verhältnisse, auch über den 6. September hinaus. Und die politische Einsicht in das Notwendige.“

#### **Weitere Informationen:**

Zur Pressemitteilung der Leibniz-Gemeinschaft geht es [hier](#).

Zur Stellungnahme des Senats zum IPK geht es [hier](#).